Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

13.10.1818 (Nr. 284)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 284. Dienstag, den 13. Okt. 1818.

Freie Stadt Frankfurt. (Beschluß der Bundesversammlung in Betreff der Mediatisirten.) — Würtemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Schweden. — Baden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 11. Okt. Das heutige Journal de Francfort sagt: Die Mitglieder des Militärkomite' sind, nachdem sie ihre wichtige Arbeit über die Militärorganisation des Bundes vollendet hatten, aus einander gegangen. Die kaiserl. östreich. und kön. preuß. HH. Kommissarien, Generäle von Steigentesch und von Wollzogen, sind bereits vor einigen Tagen von hier nach Achen abgereiset.

Folgendes ist wörtlich der auf die Erklärung des kais. kön. östreich. Hofes in Betreff der Mediatisirten von der hohen deutschen Bundesversammlung gefaßte Beschluß: 1) Daß ein aus den HH. Bundesgesandten, Grafen von Buol-Schauenstein, von Hendrich und Freihrn. von Plessen bestehende Kommission beauftragt werde, die bereits angebrachten, oder etwa sich noch weiter ergebenden Beschwerden und Vorstellungen der subjicirten ehemaligen deutschen Reichsstände, Ritterschaft und Reichsangehörigen zu erörtern, und gutachtlichen Vortrag zu deren Erledigung zu erstatten; sodann 2) eine Zusammenstellung und Anwendung derjenigen Grundsätze zu begutachten, welche zur befriedigenden Erfüllung des Art. 14 der Bundesakte, sowohl in Hinsicht der Form der Behandlung, als in Ansehung der Sache selbst angemessen erachtet werden, und daß endlich 3) die von einzelnen vormaligen Reichsständen und den Bevollmächtigten des vormaligen unmittelbaren Reichsadels eingereichten Vorstellungen den betreffenden Regierungen im Allgemeinen zur geneigten Würdigung mit der Bemerkung empfohlen werden, daß man die angenehme Hoffnung hege, die Behandlung dieses Gegenstandes, nämlich die Berathung über den Art. 14 der Bundesakte, werde von Seite des Bundestags alsdann mehr in Verkündigung des bereits vollzogenen Art. 14, als in der nähern Erörterung bestehen können.

JJ. kön. HH. der Herzog und die Herzogin von Kent sind vorgestern von hier nach Amorbach abgereist.

Würtemberg.

Stuttgart, den 12. Okt. Die zur Theilnahme an der Administration der Hülfskasse niedergesezte kön. Kommission zeigt in der hiesigen Zeitung heute an, daß, da der Zwek bei der Errichtung einer freiwilligen Hülfskasse im vorigen Jahre durch Vorschüsse zu Ankaufung von Sustentationsfrüchten und zur Armenbeschäftigung erreicht worden, diese Kasse weder neue Kapitalien mehr ausleihen, noch neue Gelder gegen Verzinsung annehmen werde. Nach der zu gleicher Zeit bekannt gemachten ersten Jahresrechnung betrugen Einnahme und Ausgabe der Hülfskasse 163,470 fl. 45 kr.

Frankreich.

Paris, den 9. Okt. Der König hat gestern mit dem Minister des Innern, Laine', gearbeitet. Der noch hier befindliche kaiserl. östreich. Botschafter am kaiserl. russ. Hofe, v. Lebzeltern, hat eine Privataudienz bei dem Könige gehabt. Nachmittags fuhren Se. Maj. auf den Boulevards von Paris spazieren; auf Ihrem Rükwege hielten Sie vor dem Pallaste Elyse'e-Bourbon, um der Frau Herzogin von Berry, die sich im erwünschtesten Gesundheitszustande befindet, einen Besuch zu machen.

Der Gen. Lieut. Marquis de Maison hat das Großkreuz, und Marquis de Dessolle, Marquis de St. Aulaire, Graf Trigant de Beaumont und Graf L. d'Ambrugeac haben das Kommandeurkreuz des St. Ludwigsordens erhalten.

Vorgestern war die dreimonatliche Gefängnißstrafe, wozu der Verfasser des Père Michel, Esneaux, verurtheilt worden, abgelaufen; da er aber weder die ihm zugleich auferlegte Geldstrafe, noch die von ihm geforderte Kaution geleistet hatte, so wurde er nach dem Gefängniß von St. Pelagie gebracht.

Im heutigen Journal General liest man: Die Zeit der Wahlen für die Deputirtenkammer nähert sich. Die Departements, welche zu wählen haben, werden (wir glauben es mit der Quotidienne) ohne Zweifel in ihren Wahlen Europa neue Beweise von Anhänglichkeit an die konstitutionellen Ideen und neue Unterpfänder unserer innern Ruhe geben. Es wird ihnen nicht entgehen, daß die Regierung, von dem Gefühl der Nationalwürde geleitet, den Zeitpunkt der Eröffnung der Wahlkollegien gerade mit dem der Unabhängigkeit unseres Gebiets hat zusammentreffen lassen, und

wir glauben (mit der Quotidienne) daß Frankreich, nach dem Abzug der fremden Truppen, nicht mehr und nicht weniger zu thun hat, als es unter deren Augen gethan hat; es wird sicher sich eben so wenig, als früher, den Mißvergnügten und den Ränkemachern, die seit drei Jahren es mit ihren Emissarien und ihren Notes secrètes anfüllen, Preis geben ꝛc.

Die berüchtigte Wahrsagerin Lenormand hat sich auch auf den Weg nach Achen gemacht. An der niederländischen Gränze begegnete ihr der Unfall, daß ihr Gepäk, als verbotene Waaren enthaltend, in Beschlag genommen wurde. Das Journal de la Belgique enthielt darüber einen Artikel, auf den sie bereits im nämlichen Blatte geantwortet hat. Man erfahre, sagt sie unter anderm darin, daß mein Triumph vollständig, daß der gegen mich begangene Irrthum wieder gut gemacht, daß das zu meinem Gebrauche bestimmte Geschmeide mir zurükgegeben ist, daß die Kisten, welche meine kostbaren Manuscripte enthalten, unverzüglich in Achen ankommen werden. . . Ich bin nicht nach Achen gegangen, um den Souverainen zu prophezeien, sondern um ihnen Exemplarien meiner verschiedenen Schriften zu überreichen, und von einem derselben mir die Erlaubniß zu erbitten, ihm geheime und historische Denkwürdigkeiten Josephinen's, zum Theil von ihr selbst verfaßt, zueignen zu dürfen ꝛc.

Privatnachrichten aus Achen wollen wissen, daß nächstens eine Bekanntmachung erscheinen werde, um die Menge von Sollizitanten, welche, in falschen Voraussetzungen über den Zwek des Kongresses, sich dahin begeben haben, eines bessern zu belehren. — In den nämlichen Nachrichten heißt es: Bis jetzo scheint man sich vorzüglich mit Finanzgegenständen beschäftigt zu haben. Kaiser Alexander zeigt viel Wohlwollen für den Herzog von Richelieu. Das Gefolge dieses Souverains ist sehr zahlreich. Kaiser Franz lebt hier, wie früher zu Paris. Er besucht fleißig die hiesigen Manufakturen. Der König von Preussen bietet alles auf, um seinen erhabenen Gästen den hiesigen Aufenthalt angenehm zu machen, und wird darin von den Einwohnern aufs beste unterstüzt ꝛc.

Die Zeitung von Bordeaux vom 4. d. meldet: Die Weinlese geht unter abwechselnder schöner und regnerischer Witterung rasch vor sich, und ist beinahe beendigt. Allenthalben wird ein herrlicher Wein und in größerer Menge, als man gehoft hatte, gewonnen. Bei der häufigen Nachfrage stehen inzwischen die Preise sehr hoch. Medocweine werden in der Bütte zu 1500 Fr. das Faß verkauft.

Nachrichten aus Cadix vom 18. Sept. zufolge hat das Handelshaus Buida de Ruiz und Kompagnie für ohngefähr 1 Mill. Piaster Bankerott gemacht.

Privatnachrichten aus Frankreich vom 29. Sept. in der allg. Zeit. enthalten unter anderm folgendes: Eine Nachricht, die sich seit einigen Tagen verbreitet, erregt Interesse. Gen. Boyer, der jetzige Präsident der Republik zu St. Domingo, soll an unsre Regierung einen Agenten geschikt haben, mit dem Antrag, Frankreich möchte die Unabhängigkeit dieser Republik anerkennen. Dafür wolle er sich in der besten Form und mit aller Garantie anheischig machen, einen jährlichen bedeutenden Tribut an Frankreich zu bezahlen, und Stipulationen eingehen, wodurch lezterm die größten Handelsvortheile eingeräumt würden. — In Ansehung der durch die königl. Verordnung vom 24. Jul. 1815 proscribirten Franzosen heißt es nun, daß auf dem Achner Kongreß bestimmt werden soll, welche von ihnen nach Frankreich zurükkehren dürfen, indem alle Reklamationen zu ihren Gunsten dorhin verwiesen worden seyen, weil die Liste, als sie im Sommer 1815 in Paris verfertigt war, den alliirten Mächten mitgetheilt, und mit deren Einwilligung festgesezt worden seyn soll, da man damals die auf derselben verzeichneten Personen als solche ansah, welche die Rükkehr des geächteten Bonaparte befördert hätten, und dadurch eine Hauptveranlassung zum Kriege geworden wären. In Hinsicht auf die verbannten Konventsglieder soll Hr. Boissy d'Anglas den Auftrag haben, eine Liste derjenigen zu verfertigen, deren Rükkehr in ihr Vaterland ohne Gefahr seyn würde. Ueber diese leztere Klasse der Proscribirten zu entscheiden, fügt man bei, stehe unserer Regierung allein zu, da sie nur durch einen legislativen Akt, und ohne Verabredung mit den fremden Mächten, verbannt worden seyen. — Die Einführung der sogenannten Frères ignorantins findet in mehrern Städten großen Widerspruch, ob sich gleich einige Munizipalräthe, die diesfalls Instruktionen empfangen zu haben scheinen, für ihre Aufnahme erklärt, und zu ihrem Unterhalte gewisse Summen angewiesen haben. Die öffentliche Meinung spricht sich aber beinahe überall so bestimmt gegen diese Frères ignorantins, deren bloßer Name an sich so ominös ist, aus, daß deren allgemeine Einführung, wenn sie auch schon von einem bedeutenden hohen Beamten unterstüzt seyn mögen, dennoch schwerlich durchgesezt werden kann. In Flugschriften wird ohnehin stark dagegen geeifert ꝛc.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $75\frac{1}{10}$, und die Bankaktien zu $1652\frac{1}{2}$ Fr.

Oestreich.

Die neuste Brünner Zeitung meldet die Feier der Enthüllung und Grundsteinlegung des Obelisk's auf dem Franzensberge, welchen die vereinten Provinzen Mähren und Schlesien, im innigsten Gefühle der reinsten Vaterlandsliebe, dem Monarchen und dem tapfern Heere als dauerndes Denkmal der Liebe, Treue und Dankbarkeit, für Mit- und Nachwelt am 4. d. errichtet haben.

Aus Ofen wird in der dortigen Zeitung vom 1. d. berichtet: Se. königl. Hoheit, der im Königreich Ungarn kommandirende General, Erzherzog Ferdinand, sind in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. von der am 4. v. M. unternommenen Dienstreise hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit beehrten in dieser kurzen Zeit den größten Theil von Nieder-Ungarn und Slavonien

mit Ihrer Gegenwart, und wurden überall mit den gebührenden militärischen Ehrenbezeigungen, so wie von Seite der Geistlichkeit, des Adels und der Vorsteher der Komitate und königl. Freistädte, sehr feierlich bewillkommt. Da diese Reise die Besichtigung der Truppen zum Zwek hatte, so geruhten Se. königl. Hoheit über solche überall Musterung zu halten, und eben so die auf dem Zuge befindlichen Militäreinrichtungen zu besichtigen. Den Schluß dieser Reise Sr. königl. Hoheit verherrlichte noch am 26. v. M. zu Kerskemeth eine militärische Feierlichkeit. An diesem Tage begieng nämlich das k. k. Kürassierregiment Nr. 7, Prinz Karl von Lothringen, das Jubiläum seiner zweihundertjährigen Errichtung. Se. königl. Hoh. verschönerten durch Ihre Theilnahme diese seltene Feier, bei der unter andern auch ein Auszug aus der merkwürdigen Geschichte gedachten Regiments vorgelesen wurde.

Das Amtsblatt zum Boten von Tirol enthielt neulich folgende Kundmachung des dortigen Guberniums, den Eintritt der Wirksamkeit des k. k. Censur- und Bücher-Revisionsamtes, und der k. k. östreichischen Censurgesetze betreffend: „Nach Inhalt eines hohen Präsidialdekrets der k. k. Polizeihofstelle vom 20. v. M., haben Se. Majestät mittelst allerhöchster Entschließung Sign. vom 9. Jul. l. J. die Aufstellung eines Bücher-Censur- und Bücher-Revisionsamtes für Tirol und Vorarlberg nach den k. k. östreichischen Normen allhier zu Innsbruck anzuordnen geruht. Da diese Behörde mit dem 1. k. M. August in die Wirksamkeit tritt, so werden mit diesem Tage alle bisher noch nicht aufgehobenen Censurgesetze der bestandenen fremden Regierung ausser Wirkung erklärt, dagegen die bestehenden k. k. östreich. Censurvorschriften zur allgemeinen Richtschnur und Beobachtung aufgestellt, und mit gegenwärtiger Kundmachung in Kraft gesezt. Nach diesen bestehenden allerhöchsten Censurgesetzen müssen vornämlich alle Bücher und sonstige Drukschriften, Zeitungen, Journale, Broschüren, Kupferstiche ꝛc., welche eingeführt werden, und welche überhaupt der k. k. östreichischen Censur noch nicht unterzogen worden sind, so wie jene Handschriften, die zum Drucke bestimmt sind, vor ihrer Drucklegung der aufgestellten k. k. Censurbehörde entweder unmittelbar oder mittelst des betreffenden k. k. Kreisamtes vorgelegt, und sich nach den nunmehr republizirten allerhöchsten Censurvorschriften genau benommen werden; wobei noch insbesondere auf die in dem Strafgesezbuche II. Theils V. Hauptstückes §§. 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68 und 69, bezeichneten schweren Polizeiübertretungen gegen die k. k. Censurgesetze, und auf die hierauf festgesezten Strafen hingewiesen wird. Innsbruck, den 1. Jul. 1818."

Am 5. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu 238⅞ W. W.

Rußland.

(Auszug der Petersburger Zeit. vom 22. Sept.) Verwichenen Donnerstag, den 17. d., am hohen Namenstage Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth Alexejewna, war große Versammlung im Winterpalais Sr. kaiserl. Maj. Dort wurde im Beiseyn Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch und Ihrer kaiserl. Hoh. der Großfürstin Alexandra Feodorowna, bei einer großen Versammlung der vornehmsten und anderer hofsfähigen Standespersonen, die heil. Liturgie gehalten. Mittagstafel war an diesem Tage, auf Einladung, bei Ihren kaiserl. Hoheiten. Abends war die Residenz illuminirt. — Der Direktor des Taubstummeninstituts, Doktor Joffrai, ist zum Hofrath befördert worden.

Der Wechselkurs auf der hiesigen Börse ist fortdauernd im Steigen. Man schreibt dies zum Theil den bedeutenden Summen zu, die vom Auslande für das eröfnete Anlehen eingehen, zum Theil dem beträchtlichen Ankaufe russischer Waaren und Erzeugnisse zur Verschiffung, besonders des Talgs, der stark für England gekauft wird. (Hamb. Zeit.)

Die Akademie der Wissenschaften veranstaltet jezt eine neue Ausgabe der Reisen der Akademiker im Innern des Reichs, vom Jahr 1733 an bis in die neuesten Zeiten, nämlich der von Krascheinnikow, Lepuchin, Pallas, Gmelin, Güldenstädt ꝛc. Die Ausgabe wird zwischen 30 und 40 Bänden enthalten. Der erste Band ist bereits erschienen. Es ist die Beschreibung Kamtschatka's von Krascheinnikow, die auch im zweiten Bande fortgesezt wird. Der bekannte Akademiker Wischnewsky hat im Verlaufe von einigen Jahren in seiner Eigenschaft als Astronom der kaiserl. Akademie der Wissenschaften Reisen in Rußland von mehr als 90,000 Werst gemacht, um die astronomische Lage der wichtigsten Orte des Reichs zu bestimmen. Gegen 3000 Orte sind von ihm astronomisch aufgenommen worden. Er arbeitet jezt fleißig an der Beschreibung dieser seiner astronomischen Reise, wovon man sich sehr viel versprechen kann. (Ebendas.)

Warschau, den 28. Sepr. Gestern gab der russ. Senateur, Hr. von Nowosilzow, einen großen Ball, welchen die Kaiserin Mutter mit Ihrer Gegenwart beehrte. Die Monarchin tanzte auf allen hier gegebenen Bällen Polonaisen. Heute Morgens sind J. kais. Maj. von hier über Breslau nach Deutschland abgereist.

Schweden.

Stockholm, den 29. Sept. Am 25. d. überreichte der Ritter von Rumigny dem Könige in einer Privataudienz seine Beglaubigungsscheiben als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Königs von Frankreich. Er wird sich in kurzem mit Urlaub auf einige Zeit wieder nach Frankreich begeben. — Aus Norwegen hat man bestimmte Nachricht, daß die diesjährige Aernde dort im Ganzen um ein Drittheil besser, als die der leztern Jahre, ausgefallen ist. — Der König hat dem zweiten Regiment Garde zu Fuß den Namen seiner zweiten Leibgarde zugelegt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10 3/10 Linien	5 9/10 Grad über 0	Südwest	76 Grad	wenig heiter
Mittags 1/2 3	27 Zoll 10 9/10 Linien	15 3/10 Grad über 0	Südwest	55 Grad	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 7/10 Linien	9 2/10 Grad über 0	Südwest	74 Grad	zieml. heiter

Gestern, am 12. d., Abends sind JJ. HH. der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen, von Darmstadt nach Baden sich begebend, durch Karlsruhe passirt.

Se. kön. Hoh. der Prinz Christian von Dänemark sind am nämlichen Tage Mittags von Karlsruhe über Heidelberg abgereiset.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen, und in der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Darstellung der Verfassung des deutschen Bundes.

Von Friedrich Wilhelm Tittmann.

gr. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem jüngern. 1818. 12 Bogen 1 fl. 40 kr.

In der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen, ist ganz neu zu haben:

Die elegante Chemie, oder Anweisung zur Bereitung der zur Toilette gehörigen Parfums ꝛc. von T. C. Güttle. gr. 8. Ulm, bei Ebner. 2 fl. 24 kr.

Obige Buchhandlung schmeichelt sich, für die Bekanntmachung dieses nützlichen Buches den wärmsten Dank des schönen Geschlechts einzuärnden. Es ertheilt sichern Rath und Hülfe. Wünscht man ein unschädliches Schminkmittel, ein verjüngendes Waschwasser zu wissen, möchte man ein Mittel kennen lernen, weiße Zähne zu erhalten, Haare zu verwandeln, oder vor dem Ausfallen zu bewahren, oder da, wo keine sind, sie wachsend zu machen, so findet man hier eine Menge erprobter Mittel. Das schöne Geschlecht und gewiß auch viele Jünglinge werden sich freuen dürfen, einmal ein Buch zu besitzen, dem sie sich in allem, was auf körperlichen Schmuk und Schönheit Bezug hat, als einen erfahrnen Rathgeber anvertrauen können.

Mannheim. [Lyceum.] Der Unterricht an dieser Anstalt wird den 26. d. M. wieder anfangen; die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler sind auf den 23. und 24. d. M. festgesezt.

Mannheim, den 11. Okt. 1818.

Direktion des Großherzogl. Lyceums.
Nüßlin.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Gegen den verstorbenen Maurer, Johannes Luxweiler von Wilferdingen, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Samstag, den 17. Okt. d. J., frühe 8 Uhr, im Gasthaus zur Kanne allda festgesezt, und werden daher alle jene, welche einen rechtmäßigen Anspruch an diese Masse zu machen haben, aufgefordert, solchen an obigem Tage, bei Strafe des Ausschlusses, geltend zu machen.

Stein, den 24. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sold.

Wiesloch. [Verschollenheits-Erklärung.] Der bereits unterm 4. Aug. 1817, A. Nr. 7521, vorgeladene Demetrius Breitner von Mühlhausen wird nunmehr, nach umloffener Jahresfrist, für verschollen erklärt.

Wiesloch, den 30. Sept. 1818.

Großherzogliches Amt.
Lang.

Karlsruhe. [Chaisen-Verkauf.] Es ist eine gut konditionirte Chaise, die ein- und zweispännig gebraucht werden kann, zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungskomptoir.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Unterzogener benachrichtigt ein verehrungswürdiges Publikum, daß er sein bisher inne gehabtes Logis verändert, und nun seine Wohnung bei Hrn. Caffetier Kölle in der Kreuzgasse, dem Darmstädter Hof gegenüber, genommen hat, und bittet, ihn, wie bisher, mit gütigem Zuspruche zu beehren.

Karlsruhe, den 6. Okt. 1818.

Friedrich Fellmeth,
Uhrenmacher.

Schwezinger. [Dienst-Antrag.] Bei dem Amte Schwezingen ist die Stelle eines 2ten Aktuars erledigt. Diejenigen, welche sich zur Uebernahme derselben befähigt glauben, wenden sich mit ihren Zeugnissen an den Unterzogenen. Der Dienst kann sogleich oder Ende Nov. angetreten werden.

Schwezingen, den 8. Okt. 1818.

Der Oberamtmann,
Itzstein.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] Bei dem Unzeichneten kann ein junger Mensch von guter Erziehung und den erforderlichen Vorkenntnissen auf billige Bedingungen sogleich zur Lehre eintreten.

Heidelberg, den 8. Okt. 1818.

Aug. Oswald,
Universitäts-Buchhändler.

Rastatt. [Anzeige.] Ich mache hiermit bekannt, daß meine seitherige Krankheit sich, Gott sey Dank, so gehoben hat, daß ich meinem Geschäft wieder vollkommen vorstehen kann.

Rastatt, den 30. Sept. 1818.

Hofgerichtsadvokat Krapf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg